



*Liebe Mitglieder
und Förderer!*

**Hiermit möchte ich Sie über meine Arbeit
im Berliner Abgeordnetenhaus
im Februar 2026 informieren.**

Wählerzuspruch ohne Teflon



Bei der Winterolympiade 2026 haben alle über Norwegen gestaunt. Wie kann ein kleines Land mit nur 5,5 Millionen Einwohnern – das ist der Regierungsbezirk Düsseldorf – mehr Goldmedaillen abräumen als China und die USA zusammengekommen?

Größe ist nicht Qualität. Oder warum erfährt die kleine AfD mit grade 70.000 Mitgliedern mehr Zuspruch als die CDU/CSU? Schließlich ist die Union mit 488.000 Parteigängern die stärkste politische Kraft in Deutschland.

Nach deutschlandweiten Umfragen würden mehr als 26% der Befragten unsere Partei wählen. Die Union landet verbittert auf dem zweiten Platz. Bronze bekommen die Sozis, knapp vor Linksgrün.

Dieses politische Medaillentreppchen verursacht Dauerpanik. Unablässig werden „die Rechten“ vom medial-politischen Komplex attackiert. Unter den Wochenmagazinen fällt der FOCUS negativ auf, der dem Leser „Filz und Intrigen in der AfD“ vorführen will. Traurig auch das ZDF, das Einsätze der US-Migrationsbehörde ICE mit KI-Bildern verfälscht und damit das letzte Wohlwollen verspielt.

Auf der anderen Seite stehen die deutschen Gerichte. Zum Glück werden dort und nicht in der Journaille die Weichen gestellt.

Wie zum Beispiel beim Verwaltungsgericht Köln. In einem Eilverfahren untersagte das Gericht dem Verfassungsschutz, die AfD als „gesichert rechtsextrem“ einzustufen.

Das ist nicht nur ein Etappensieg mit Goldmedaille, sondern ein klares Signal: Eine Partei, die nicht als extremistisch eingestuft werden darf, kann man nicht vor dem Bundesverfassungsgericht verbieten.

Immer mehr Wähler schreiben der AfD eine hohe Problemlösungskompetenz zu, die keine Brandmauer mehr verbergen kann. Das ist gut so!



Die Abonnentenzahlen bei Focus, Stern und Spiegel sind rückläufig.

Wer unser Land aufrichten will, der braucht selbst den Mut zum aufrechten Gang.

Hugh Bronson

Plenum und AUSSCHÜSSE

Plenum
Sitzungen am 12. und 26. Februar

Petitionsausschuss
Sitzungen am 10. und 24. Februar

Ausschuss für Bundes- und
Europaangelegenheiten, Medien
Sitzungen am 11. und 25. Februar

Hauptausschuss
Sitzung am 18. Februar

Staatliche Sprachkurse mit weniger Mitteln

Interview am Sonntag, den 15. Februar im RBB 24 Abendschau



[Zum Video](#)



Am 13. Februar – politische Gespräche mit
angehenden Abiturienten der Ounde School, ein
Internat in Nothamptonshire.

In Berlin herrschte klirrende Kälte und durch das
Fenster sah man den Schnee fallen, aber der
Kollege der Grünen erklärte den erstaunten Briten,
dass der Januar 2026 weltweit einer der
wärmsten seit Aufzeichnungsbeginn gewesen ist.
Die Stimmung bei den Abiturienten war heiter bis
gelassen.



[Zum Video](#)

Außerparlamentarische VERANSTALTUNGEN



Am 3. Februar in Brüssel – Interfraktionelles Treffen der EU-Fachpolitiker mit den Kollegen aus der ESN. Vielen Dank an René Aust und Tino Chrupalla für den intensiven Austausch und eine gelungene Veranstaltung mit über 60 Teilnehmern!



Am 7. Februar – unser Infostand an der Ecke Neue Kantstraße und Witzlebenstraße.



Am 18. Februar fand unser Bezirksstammtisch statt.

Außerparlamentarische VERANSTALTUNGEN



Am 20. Februar – Zoom Konferenz des Bundesfachausschusses 3 "Finanzen und Steuern" zur Abstimmung über unseren Beitrag zum neuen Grundsatzprogramm.



Am 19. Februar – Schüler der Deutschen Rentenversicherung Bund hatten die Gelegenheit, drei Abgeordnete des Berliner Abgeordnetenhauses hautnah an der Hermann-Scheer-Schule (OSZ Wirtschaft) in Schöneeweide zu treffen.

In spannenden 15- bis 20-minütigen Gesprächsrunden rotieren die Abgeordneten von Tisch zu Tisch und beantworteten bereitwillig Fragen zu der angespannten Wohnungssituation in Berlin, den Herausforderungen im Bildungssystem, dem öffentlichen Stadtbild und dem oft frustrierenden Nahverkehr.

Schriftliche ANFRAGEN



Verdacht auf Menschenhandel: Rätsel um fehlende vietnamesische Azubis

Fachkräfte oder Phantom-Azubis? – Wie Berlin beim Vietnam-Modell wegschaut.

Bis zu 30.000 Euro zahlen vietnamesische Azubis an dubiose Vermittler, kommen mit fragwürdigen Sprachzertifikaten nach Berlin – und verschwinden nicht selten kurz darauf.

Der Senat hingegen: keine Erkenntnisse, keine Statistik, keine Zuständigkeit. Während Task Forces tagen und Sprachdefizite nachfinanziert werden, bleibt die Kernfrage offen: Wohin sind die vietnamesischen Azubis verschwunden?

Zur Anfrage: [S19-25129.pdf](#)